

Erfahrungsbericht: Unvergessliches Erasmus-Semester in Barcelona

Mein Auslandssemester an der Universitat de Barcelona begann im September 2024 und endete in der letzten Januar Woche 2025. Die Zeit war für mich sowohl akademisch, als auch persönlich unglaublich bereichernd. Besonders hervorsteht für mich die Internationalität der Stadt und die Offenheit der Menschen. Ich habe Freundschaften fürs Leben schließen können und durch das vielfältige Freizeitangebot und die reiche spanische Kultur ein ganz neues Lebensgefühl entwickelt.

Studium an der Universität Barcelona

Das Studium an der Universität Barcelona war sehr abwechslungsreiche und hat sich in mehreren Aspekten von dem Jura-Studium in Heidelberg unterschieden. Ich belegte insgesamt fünf Kurse, drei auf Englisch und zwei auf Spanisch. Die Lehrveranstaltungen waren weniger anspruchsvoll als die in Heidelberg, aber sie setzten dennoch voraus, dass regelmäßig Hausaufgaben erledigt, Texte hochgeladen, Midterms abgelegt und Präsentationen gehalten wurden. Im Vergleich zu Heidelberg hatte ich das Gefühl, dass der Druck und die Anforderungen etwas geringer waren, dennoch war das Studium keineswegs langweilig oder unterfordernd.

Die Lehrmethoden an der Universität Barcelona waren deutlich interaktiver und persönlicher. Durch kleinere Klassen und enge Professoren-Studenten-Beziehungen konnte ich mich intensiv in die Vorlesungen einbringen. Ich empfand die Art und Weise des Lernens, die deutlich weniger autodidaktisch war als in Heidelberg, als äußerst erfrischend und ich war auch inhaltlich mit dem Studienangebot sehr zufrieden. Besonders gerne besuchte ich die Vorstellungen zum Thema „internationalen Recht“ und Rechtsphilosophie. Die Professorinnen Maris Köpcke und Ana Sánchez Cobaleda kann ich sehr empfehlen.

Auch habe ich durch die erbrachten Leistungen in zwei meiner Kurse („Principis i Institucions Constitucionals“ und „Dret Internacional Públic“) letztendlich ohne Probleme meinen "Großen Schein" im Öffentlichen Recht erfolgreich ablegen. Bezüglich der genauen Modalitäten eines solchen Scheinerwebs würde ich aber stets individuell Rücksprache mit dem stets sehr hilfreichen Herrn Dr. Kaiser halten und im Vorhinein überprüfen lassen, ob die Inhalte der Kurse (voraussichtlich) den deutschen Anforderungen entsprechen.

Neben den akademischen Möglichkeiten bot das Studium an der Universität Barcelona auch eine wertvolle Gelegenheit, meine Sprachkenntnisse in Spanisch weiter zu vertiefen. Während die meisten Kurse auf Englisch gehalten wurden, konnte ich durch die spanischsprachigen Kurse nicht nur meine Sprachfähigkeiten verbessern, sondern auch ein besseres Verständnis für das rechtlichen Vokabular auf Spanisch entwickeln.

Leben in Barcelona

Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten, sowohl kulturell als auch in Bezug auf jegliche Freizeitmöglichkeiten. Die Gastronomie war ein absolutes Highlight – die Vielzahl an Cafés, Restaurants und Bars ließ keine Wünsche offen. Darüber hinaus gab es ein breites Angebot an kulturellen Aktivitäten, von Museen über Flohmärkte bis hin zu Theateraufführungen.

Barcelona ist eine Stadt, die nie schläft. Es ist immer etwas los, die Straßen sind voll, und es herrscht eine sehr positive Energie, die einen mitreißt. Ein Nachteil dieser ständigen Aktivität ist jedoch, dass es manchmal schwierig sein kann, Ruhe zu finden. Die Stadt ist recht laut, und es gibt nicht viele grüne Flächen oder naturbelassene Orte, um sich zurückzuziehen. Manchmal konnte mich die Hektik der Stadt überfordern, aber insgesamt hat mir diese dynamische Atmosphäre auch viel Spaß bereitet. Außerdem bietet die Nähe zum Strand und zu den Bergen die Möglichkeit, mal aus der lebhaften und vollen Stadt auszubrechen.

Ein weiteres Highlight war, wie einfach es war, neue Leute kennenzulernen. Zugegebenermaßen ist es wesentlich einfacher Anschluss zu anderen zugezogenen Menschen zu finden als zu Einheimischen. Denn die meisten Menschen, die nach Barcelona ziehen, haben ein ähnliches Interesse daran, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam die Stadt zu entdecken und auszukosten. Ich bin daher wirklich ausschließlich offenen und freundlichen Menschen begegnet und auch wenn man zunächst noch keine feste Gruppe gefunden hat, macht es Barcelona einem wirklich leicht auch alleine neue Leute kennen zu lernen und Anschluss zu finden. In diesem Zuge kann ich empfehlen, die zahlreichen Sportclubs und Freizeitangebote, die Barcelona bietet, wahrzunehmen. Diese ermöglichen, sich auf natürliche Weise mit anderen zu vernetzen. Ich habe an zahlreichen Wanderungen, Laufgruppen und anderen „Clubs“ und „Communities“ teilgenommen und so superleicht Freunde gefunden. Die meisten dieser Freizeitangebote kann man über Instagram finden. Man kann aber auch über sämtliche WhatsApp-Gruppen Anschluss finden.

Sprache und Kommunikation

Was die Sprache angeht, so hätte man sich in Barcelona problemlos ausschließlich mit Englisch verständigen können. In jedem Café oder Einkaufsladen wird fast primär Englisch gesprochen. Dennoch war es für mich ein schönes Plus, Spanisch zu sprechen. Dies half mir besonders dabei, mich mit den Einheimischen besser zu verbinden. Es war zwar nicht immer einfach, mit den lokalen Spaniern in Kontakt zu treten – insbesondere, weil es an der Uni viele Erasmus-Studierende gab, mit denen man sich schnell vernetzte –, aber es war keineswegs unmöglich. Durch den Sport und die vielen sozialen Aktivitäten konnte ich schließlich eine großartige spanische Freundesgruppe aufbauen. Katalanisch ist nicht erforderlich, aber es wurde immer sehr geschätzt, wenn man auch nur ein paar Worte auf Katalanisch konnte.

Wohnung und Transport

Ich habe in El Raval gewohnt, einem Viertel, das auf den ersten Blick vielleicht nicht ideal erscheint, aber ich habe mich jederzeit sicher gefühlt. Die Gegend hat einen gewissen Charme und liegt sehr zentral. Meine Wohnung habe ich über die Plattform Idealista gefunden und war mit der Wahl sehr zufrieden.

Von meiner Wohnung aus brauchte ich nur etwa 20 Minuten zur Universität und 10 Minuten mit dem Fahrrad zum Strand. In Barcelona ist das Fahrradfahren eine großartige Möglichkeit, sich fortzubewegen. Besonders empfehle ich die App Smou, mit der man Fahrräder ganz einfach mieten kann. Der öffentliche Verkehr in der Stadt ist ebenfalls hervorragend organisiert. Für unter 50 Euro kann man sich eine Bahncard für drei Monate kaufen (T-Mobilitat), die alle Verkehrsmittel abdeckt und mit der man beispielsweise sogar bis nach Blanes, Sitges oder Montserrat kann.

Fazit

Ich kann Barcelona absolut jedem empfehlen, der ein vielfältiges und aufregendes Auslandssemester erleben möchte. Die Zeit dort war eine der besten meines Lebens. Ich habe nicht nur neue Freundschaften fürs Leben geschlossen, sondern auch viel über mich selbst gelernt. Ich würde immer wieder nach Barcelona gehen, und ich bin sicher, dass jeder, der sich darauf einlässt, eine großartige Zeit dort haben kann.

Wer Fragen zu meinem Aufenthalt hat, kann sich gerne jederzeit bei mir melden: laraalexia.tortell@gmail.com